

# Rating

## Nicht lästig, sondern hilfreich?

Rating nach den Vorgaben von Basel II ist nichts Neues. Es betrifft Sie, als Handwerker genau so, wie den Teil des Mittelstands. Und die Idee von Basel II leuchtet ein, sie klingt einfach, irgendwie auch fair und hat doch Risiken und Nebenwirkungen. Wir sagen Ihnen welche!

Kreditkonditionen sollen sich künftig an den bestehenden Risiken orientieren. Konsequenz: leistungsfähige Unternehmen haben die Chance auf günstigere Kreditkosten. Dies gilt ebenso für kleine und mittelgroße Handwerksunternehmen, die sich fremd finanzieren wollen.

Durch Rating werden die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens und seine Fähigkeit, finanzielle Verpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können, beurteilt. Die ermittelten Daten bilden die Wahrscheinlichkeit ab, mit der ein Unternehmen zahlungsunfähig wird.

Diese Bewertung ist maßgeblich für die Entscheidung, ob und wie viel und zu welchen Konditionen Sie einen Kredit erhalten werden.

Konsequenz: Die Zinsunterschiede zwischen finanziell gesunden und gefährdeten Betrieben werden künftig größer sein als bisher.

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht ( Bank für internationalen Zahlungsausgleich ) sieht ein flächendeckendes Rating ( engl. to rate = werten ) für alle gewerblichen Kreditnehmer vor. Ferner werden Kreditinstitute ab diesem Jahr zur Umsetzung der Vorschriften verpflichtet sein.

Allerdings wurde das Verfahren bereits zu einem früheren Termin faktisch eingeführt. Schon seit Jahren ist „Basel II“ in aller Munde und für viele Handwerksunternehmen nicht neu. Die Besuche bei der Hausbank sind zunehmend schwieriger geworden.

Die Ursache liegt im Verfahren selbst: Kreditinstitute müssen auf Unternehmensdaten zurück greifen, die mindestens zwei Jahre in die Vergangenheit zurück reichen. Es wurde daher schon damit begonnen, die neuen Regelungen einzuführen.

Rating ist i m Prinzip ohnehin nicht neu. Seit vielen Jahren bewerten Banken und Sparkassen im Vorfeld einer Kreditvergabe ihre Kunden. Nur geschah dies bislang weitgehend ohne verbindliche Standards. An diesem Punkt setzen die geplanten Regelungen an.

Die gravierendste Veränderung ist: Gewerbliche Kreditnehmer müssen der Bank in einem systematischen Verfahren nachweisen, dass Ihr Unternehmen in der Lage ist, Kreditverpflichtungen zu erfüllen.

Rating-Verfahren gehen weit über die klassische Bonitätsprüfung hinaus.

Neben den üblichen Daten, wie beispielsweise zur Ertragslage oder zum Finanzgebaren eines Unternehmens in den letzten Jahren, werden Daten erhoben,

die eine Prognose über die Entwicklungschancen ermöglichen sollen. Zu den erweiterten Bewertungskriterien zählen die Marktstellung, die Qualität des Managements und die Kundenbeziehungen. Die Kriterien im Überblick:

### **Management und Kunden**

Bewertungskriterien sind unter anderem die Unternehmensplanung, die Organisation des Betriebsablaufes, die aktuellen Kalkulationsgrundlagen sowie der Zustand der Gebäude, Maschinen und Einrichtungen.

### **Die wirtschaftlichen Verhältnisse Ihres Unternehmens**

Hier stehen die Kapitaldienstfähigkeit, die wirtschaftliche Stabilität sowie die Eigenkapitalausstattung und die Finanzierungsstruktur im Mittelpunkt.

### **Markt und Branche**

Die Analyse des Produkt- und Leistungsangebots erlaubt einen Einblick in die Entwicklungsfähigkeit eines Unternehmens. Ein weiterer Indikator sind die Beziehungen eines Unternehmens zu Kunden und Lieferanten.

### **Die Beziehung zu Ihrer Hausbank**

Aus dieser Perspektive geht es darum, wie Sie Ihre Konten führen, ob und wie häufig Überziehungen stattfanden und Vereinbarungen mit dem Kreditinstitut eingehalten wurden. Wichtig ist außerdem Ihr Informationsverhalten über aktuelle Entwicklungen gegenüber Ihrer Bank.

### **Die weitere Unternehmensentwicklung**

Für diese Prognose werden Ihre Umsatz-, Liquiditäts- und Ertragsplanung herangezogen. Mögliche Unternehmensrisiken sollen frühzeitig erkannt und bewertet werden. Auch erst zu einem späteren Zeitpunkt anstehende Maßnahmen, wie zum Beispiel die interne Nachfolge zu regeln, sollen ebenfalls bei der Kreditentscheidung berücksichtigt werden.

Alle Banken und Sparkassen bewerten Kreditengagements zukünftig nach der Bonität der Kreditnehmer. Dabei gelten für alle Kreditkunden folgende Regeln:

- ➔ Die Bewertung von Kreditengagements erfolgt in regelmäßigen Zeitabständen, möglichst ein Mal pro Jahr.
- ➔ Durch aktives Mitwirken können Sie das Rating-Verfahren positiv beeinflussen und Ihre Kreditkonditionen verbessern.
- ➔ Die Banken werden die Ratingergebnisse ihren Kunden gegenüber offen legen.

Trotz aller Standardisierung gilt: Wie das Verfahren in der Praxis ausgestaltet wird, darüber entscheidet nach wie vor das jeweilige Kreditinstitut nach seinem eigenen Rating-Schema. Die Ratingergebnisse sind somit weder vergleichbar, noch führt die Einstufung eines Kreditrisikos automatisch zu einheitlichen Kreditkosten.

Wichtiger denn je wird sein, sich mit Anforderungen seiner Hausbank sehr intensiv zu beschäftigen und ein gutes Verhältnis zu seinem Berater zu pflegen. Ganz wichtig ist eine gute Vorbereitung auf ein Gespräch mit der Bank!

Durch ein Selbstrating lernen Sie Ihre Stärken und Schwächen besser kennen, und Sie wissen, worauf es ankommt – vor dem eigentlichen Rating-Gespräch. Mit einem Probelauf können Sie im Vorfeld des Rating-Gesprächs herausfinden, wo aus Sicht des Kreditinstituts Erklärungsbedarf besteht.

Es gibt eine große Auswahl an Fragekatalogen und Checklisten. Nahezu alle Kreditinstitute und Verbände bieten in ihren Informationsbroschüren entsprechende Hilfsmittel an. Ein einfaches Online-Rating bietet auch der über meine Internetseite eingepflegte Link auf [www.ratingampel.de](http://www.ratingampel.de).

Ein Check bietet Ihnen mehrere Vorteile: Sie machen sich mit dem Aufbau des Rating vertraut, erleichtern sich und dem Kreditinstitut die Zusammenarbeit, und Sie erkennen, auf welchen Feldern Sie nacharbeiten sollten. Eine Voraussetzung sollten Sie allerdings erfüllen: Bemühen Sie sich um eine möglichst offene und ehrliche Selbsteinschätzung.